

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschient wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Samsonzeit ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 152.

Samstag, den 3. Oktober 1891.

52. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung.

Nach einem Erlass des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt vom 28. v. Ms. Nr. 11753 hat sich aus den durch den Bezirksvertreter des hiesigen Bezirks vorgelegten Beitragsabrechnungskunden und Liquidationen über den Markenverbrauch pro ult. März und ult. Juni 1891 ergeben, daß bei den nachgenannten Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung die Anzahl der erstmals unentgeltlich gelieferten Beitragsmarken dem bisher zu Tage getretenen wirklichen Bedarfe gegenüber theils in allen, theils in einzelnen Lohnklassen zu hoch bemessen worden ist, und da nach dem Inhalte der Quartalsberichte nicht anzunehmen sei, daß sich der Bedarf der in Betracht kommenden Einzugsstellen in absehbarer Zeit wesentlich steigern werde, ist das Oberamt beauftragt worden von den Ortsbehörden die hienach verzeichneten Quantitäten von Beitragsmarken einzuziehen und in einer Sendung an die Kasse der Versicherungsanstalt einzusenden.

Demgemäß werden die hienach genannten Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung angewiesen, die beigelegten Quantitäten von Beitragsmarken binnen 8 Tagen hieher einzusenden mit einem Begleitbericht in welchem die einzusendenden Marken nach Stückzahl und Lohnklassen genau verzeichnet sind und der mit Empfangsbefcheinigung zurückgegeben werden wird.

Den 1. Oktober 1891

R. Oberamt: A. V. Frisch St. V.

Ortsbehörde für die Arbeiter-Versicherung.	Stückzahl der einzuziehenden Beitrags-Marken und zwar:			
	I.	II.	III.	IV.
Waiblingen	—	1800	—	—
Baach	15	25	10	10
Beinlein	15	60	—	—
Birkmannsweller	10	50	10	10
Bittenfelb	100	180	10	10
Breznader	15	50	10	10
Breuningsweller	15	20	10	10
Buch	15	70	10	10
Bürg	15	70	10	10
Enderbach	10	350	10	10
Hanweiler	10	60	10	10
Hegnach	15	200	10	10
Hertmannsweller	15	70	10	10
Hochberg	15	40	10	10
Hochdorf	10	10	10	—
Höfen	15	90	10	10

Ortsbehörde für die Arbeiter-Versicherung.	Stückzahl der einzuziehenden Beitrags-Marken und zwar:			
	I.	II.	III.	IV.
Hohenader	10	20	10	10
Kleinheppach	15	100	10	10
Korb	10	300	10	10
Leutenbach	15	30	10	10
Neckarrens	15	100	10	10
Nellmersbach	15	70	10	10
Neustadt	—	50	10	10
Neubarnhart	15	25	10	10
Deschelbronn	15	60	10	10
Oppelsbühl	15	30	10	10
Reichenbach	15	100	10	10
Rettersburg	15	40	10	10
Schwallheim	10	40	10	10
Steinach	10	170	10	10
Strümpfelbach	40	100	—	—
Winnenben	—	1400	—	—



Schwellen-Verkauf.

Nächsten Montag, den 5. Oktober, Vormittags 9 Uhr

kommen beim alten Bahnhof Waiblingen eine größere Anzahl alte Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber sind hiezu eingeladen.

Agl. Bahameistererei Waiblingen: Marquardt.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.



In Folge Anordnung des R. Amtsgerichts vom 13. August d. Js. und Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 27. August d. Js. kommt in der Zwangsvollstreckungssache gegen Gottlobin Kaiser hier am

Montag, den 5. Oktober d. Js., Vorm. 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Nr. 37^{1/2}.

25 Qm. ein 2stod. Wohnhaus, der 1. Stod von Stein, sonst Fachwerk, im Saal, neben Gebäude Nr. 59 a und 65.

Brand-Vers.-Anschlag 1000 M.

24 Qm. Hofraum
04 Qm. Weg
53 Qm.

Steuer-Anschlag 1000 M., Anschlag 800 M.

Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat Breyer bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Gemeinderat Knöringer.

Den 17. Sept. 1891.

Vollstreckungsbehörde:

Vorstand: C & L.

Waiblingen.

Bekanntmachung betreffend Benützung der Abfuhrwege in den städtischen Waldungen.

Infolge Beschlusses des Gemeinderats wird hiemit bekannt gemacht, daß das Befahren der Abfuhrwege in den städtischen Waldungen, soweit sie nicht chauffirt sind, bei nasser Witterung bei Strafe verboten ist.

Den 29. September 1891.

Stadtschultheißenamt: C & L.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Friedrich Regensburger Bauer in Ohwell bringt am nächsten Montag, den 5. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus folgende von seiner Ehefrau Gottlobin geb. Seybold beigebrachte Grundstücke im öffentlichen Aufstreich zum zweiten und letzten Mal zum Verkauf:

22 Ar 35 Qm. Acker mit Weg im kleinen Feld angekauft um 650 M.
15 Ar 68 Qm. Acker auf der Korber Höhe angekauft um 550 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 1. Oktober 1891.

Ratschreiberei.

Wirtschaft- & Mehlgerei-Verkauf.



In einer Oberamtsstadt des Kemsthal ist sofort ein gutgehendes Geschäft billig und nur mit 4 bis 6000 Mark Anzahlung, zu verkaufen und könnte ein Geschäftsmann sein gut. s. Auskommen finden guter Verkaufsgrund wird nachgewiesen.

Näheres theilt die Redaktion.

Konservativer Verein.

Montag, den 5. Okt.
im „Adler.“

Waiblingen.
Unterzeichneter setzt seinen mit 16
Bäumen angepflanzten

Acker

wovon einige tragbar, neben Gottlieb
Wahler dem Verkauf aus. Liebhaber
sind in mein Haus einzuladen.

L. Schwalb.

Waiblingen.
Ein 13 Wochen trächtiges



Schwein

sowie ein stärkeres
Läuferschwein hat
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Schöne
Gerste

kauft

Hölder, z. Schwanen.

Ein freundliches

Logis

von 2 oder 3 Zimmer hat an eine
stille Familie zu vermieten.

der Obige.

Waiblingen.

Eine

Wohnung

bestehend in 2 Zimmern nebst Zu-
gehör wird bis Martini zu mieten
gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Aiheizbares

Zimmer

hat sogleich zu vermieten, auch werden
2 Schlafgänger angenommen.

G. Prof., Schreiner.

Waiblingen.



250 Mark

werden sogleich auf-
nehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer u. schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. & G. Pfander.

**Bleichsucht, Blutar-
mut, Frauenkrankheiten
Nervenzustände** behandelt
mit bestem Erfolge.

J. Huber, Bad Nenstätt.

**Vorsäuren Mütteru
werden für zahnende Kinder die
Schradler'schen**

Bahn-Halsbänder

als vor-
züglichstes Erleichterungs-Mittel bestens
empfohlen. Stück Mt. 1. Apoth.

**J. Schrader's Nachf. Apoth.
G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart.**

Zu haben in Waiblingen bei
Apotheker **Marggraff.**

Verbesserte

Theerschwefel- Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat
in Deutschland, anerkannt vorzüglich
und allbewährt gegen alle Arten Haut-
unreinigkeiten und Hautausschläge, wie:
Milchesser, Flechten, Finnen, Leberflecke
etc. Borr. à St. 50 Pf. bei:

M. Herrlinger We.

Jünglingsverein.

Vollversammlung.

Sonntag, abends 8 Uhr im Lokal.

Dringender Angelegenheit halber wird um vollzähliges Erscheinen
der Mitglieder gebeten.

Neckarvorstadt. **Canstatt.** Hallstraße 28.

Wilh. Bregler „z. Lindle“

empfiehlt seine besthergerichtete Wirtschaft
bei feinstem Boppriß'schem Lagerbier, reinen Weinen und
billigsten Speisen.

J. Baelz, Waiblingen, Frohnackerstr.

empfiehlt in nur guter Ware und zu den billigsten Preisen:
**Bett-, Schurz-, Blousen- und Hosenzug; fertige Hosens,
Blousen, Schürze, Strümpfe, wollene und baumwollene
Strickgarne; ferner guten Kaffee, Cigarren, Käse.**

Prima Schweineschmalz.
bei größerer Abnahme billiger.

Waiblingen.

Für jetzige Gebrauchszeit empfehle eine große Auswahl
**Baumwollflanell-Hemden,
Unterhosen, Unterjacken,**

**Schawls
Taschentücher und Schürze,
Soldaten erhalten extra 5% Rabatt.**

F. Durian,

vorm. Schwarz.

F. Pfeiderer, Juwelier, Stuttgart,

Langestrasse 21,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,
und liefert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Aus-
wahlendungen sofort. **Altes Gold und Silber an Zahlungsstatt.**

Eheringe unter Garantie sehr billig.
Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner
Mutter, Frau **Pfeiderer Witwe,** gegenüber der Mädchenschule
in Waiblingen, abgegeben werden.

Grösste Auswahl!! Solide Waren!! Billigste Preise!!

Carl Robert, Herrenkleiderfabr., Stuttgart,

gegründet 1839.

Marktstraße 11, Ecke Carlstraße,

Herren-Anzüge empfiehlt:
Joppen- und Rock-Jaçon.

Hochzeits-Anzüge, Ireibig und Gehrod Jaçon, in Tuch,
und Kämmgarn.

Herbst-Paletots in allen Qualitäten und in den neuesten
Farben.

Knaben-Anzüge, einzelne Joppen und Hosen,
Havelocks, Schwaloffs mit Pelletine,
Kaisermäntel etc. etc.

Fortwährender Eingang aller Neuheiten.
Große Filialreise gratis. Streng reelle Bedienung.

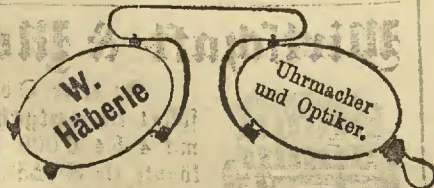
Sonntags nur bis 3 Uhr nachmittags offen.

Cement-Röhren,

**Pferde-, Vieh-, Schweine- und Brunnenröge, Boden-Plätt-
chen, Wassersteine, Ninnen, Cementböden, sowie Betonir-
ungs-Arbeiten** jeder Art empfehlen

Krutina & Mühle, Untertürkheim.

Waiblingen.



W. Häberle
Uhrmacher und Optiker.
Seinsteinerstr. 253.

Christian Pfeiderer

Stuttgart Waiblingen
Hauptstätterstr. 42, Schmiedenerstr.
empfiehlt

zu billigen Preisen

Futterstoffe

in allen Farben,
**Croise, Canesah,
Aermelfutter**

**Zanella, Futterbarchent,
Gaze, Orleans.**

Schneider u. Näherinnen erhalten
ermäßigte Preise.

Waiblingen.

Scheffel-Säcke

empfiehlt

**F. Durian,
v. Schwarz.**

Feinstes

Salon-Petroleum

aeruchlos und wasserhell nicht explo-
sionsfähig empfiehlt billigst

Gottlob Weiss.

MAGGI'S

Suppenwurze, zu haben bei:
Fritz Mayer, Waiblingen.
Neu! Neu!

Parfüm „Prinzess Irene“

von **Bernh. Schreyer u. Co., Berlin**
Extrait composé
entzückender Wohlgeruch, feinstes
Zimmer- und Taschentuch-Parfüm
für die elegante Welt, à Flacon Mt.
1,00 und 1,50 zu haben bei Herrn
G. Rauffmann jr. in Waiblingen.

Rommelshausen

M. Canstatt.

Unterzeichneter hat noch mehrere
neugefertigte

Mostpressen

neuester Konstruktion wie auch
eine Traubenraspel zu verkaufen.

J. Bahnmüller, sen.
Zimmerrstr.

Die besten dauerhaftesten
Unterfleider

zu Fabrikpreisen findet man bei
Heinrich Herion
18 Königstraße 18, Stuttgart.

Waiblingen.

**Wohnungen
zu vermieten.**

Der erste Stock meines Wohnhauses
samt Zubehör sowie ein heizbares,
größeres Zimmer im Mansarden-
stock wird besonderer Verhältnisse halber
bis Lichtmess 1892 frei und kann
bis dorthin oder Georgii wieder
besetzt werden. Nähere Auskunft er-
teilt Herr **Carl Hofmann,**
Postsekretär wohnhaft im Hause.

Ausscher Metzger.

Waiblingen.

Süße

Milch

ist zu haben bei
Märterer, z. Löwen.

Mietverträge

sind vorrätig bei **C. F. Sud.**

Aussteuergeschäft J. Kürner, Stuttgart,



Laden und Fabrik Gartenstraße 37.
**Hauptspecialität in Bettfedern und Be-
 fabrikation, Matratzen und Bettröschchen**

aus nur guten, ächtfarbigem und dauerhaften Stoffen und richtiger Füllung
 Nachweislich das best eingerichtete Etablissement für diese Branche mit Dampfbetrieb
Ausstattungen für Hotels und Anstalten jeden Ranges.
 Anfertigung von Bett- & Leibwäsche, bestickt und gezeichnet nach den
 neuesten Mustervorlagen.

Bett- und Matratzenstoffe jeder Art, in den besten und feinsten Qualitäten.
 Leinwand, Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Handtücher etc.
 Alle Sorten Bettdecken in Wolle und Baumwolle.
 Großes Lager in bestgereinigten Bettfedern und Daunen, Matratzen-
 haaren en detail & en gros.

Ich halte bei diesen nur guten Qualitäten die billigsten Preise.
Kataloge und Muster stehen gerne zu Diensten.

Versandtgeschäft nach allen Gegenden.
J. Kürner, Aussteuer-Geschäft und Bettenfabrik.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.

Heute Nacht nach 12 Uhr verschied
 im 59. Lebensjahre unser theurer Gatte
 und Vater

Paul Guckmann,

Hofkammeralverwalter,
 nach langem, schwerem Leiden.

Die Beerdigung findet am Montag d. 5. Okt.
 Nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Die tieftrauernde Gattin:
Sophie Guckmann,
 mit ihren Kindern.

Im Sinne des Gattens bittet man Blumen Spenden
 zu unterlassen.



Männergesangverein Waiblingen.

Außerordentliche Probe

in Folge Hinscheiden eines Mitglieds.
Sonntag, den 4. Oktober, abends 7 Uhr
 im gewöhnlichen Lokal.
 Der Vorstand: Küderli.

Württemberg.

— Die Ankunft Seiner Majestät des Königs von Weidenhausen
 in die Residenz erfolgt am 6. Oktober. Auch Ihre Majestät die
 Königin wird am 6. Oktober sich von Friedrichshafen nach Stutt-
 gart begeben.

W i n n e n d e n, 1. Oktober. Unsere Obst-Aus-
 stellung wird bis einschließlich 7. Oktober eröffnet bleiben und
 erfreut sich dieselbe eines lebhaften Besuches von allen Seiten; gestern
 wurde sie auch von einer größeren Gesellschaft aus Waiblingen
 besucht, worunter sich der Stadtvorstand und die Mitglieder des
 Gemeinderats befanden. Von speziellem Interesse ist eine —
 durch den Obstbauverständigen Hrn. Schultheiß Pöll von
 Amlshagen bei Feststellung einzelner Obstsortennamen, aus der Aus-
 stellung heraus vorgenommenen Auscheidung besonders empfehlenswerter
 Sorten, wovon 49 Nummern auf Äpfel und 34 auf Birnen entfallen.
 Die Ausstellung, welche jetzt über 800 Teller umfaßt, ist wirklich eines
 Besuches wert und es ist auch jeder Besucher von derselben in hohem
 Grade befriedigt. — Der Obstmarkt hat, wie dies heuer vorauszu-
 sehen war, nur geringe Zufuhr; Preis für Mostäpfel 5 M. 15 Pf. bis 5
 M. 20 Pf.

Stuttgart, 29. Septbr. Aus dem Ueberschuß der Be-
 triebseinnahmen über die Betriebsausgaben führten unsere württem-
 bergischen Verkehrsanstalten im abgelaufenen Betriebsjahr 15,5 Millionen
 Mark an die Staatskasse ab; die Gesamteinnahmen betragen 34,5 Mill.
 Mark. Zur Vergleichung fügen wir, soweit uns amtliches statistisches
 Material vorliegt, die anderen deutschen Bundesstaaten an. Als Ueber-
 schuß von den Verkehrsanstalten wurden von Preußen an die Staats-
 kasse abgeführt 385 Mill. Mark, Gesamteinnahmen: 855 Millionen;
 Bayern: Ueberschuß 47,6 Mill., Gesamteinnahme 102,6 Mill.; Sachsen:
 Ueberschuß 35,9 Mill., Gesamteinnahme 83,8 Mill.; Elsaß-Lothringen:

Ueberschuß 22,4 Mill., Gesamteinnahme 52,6 Mill.; Baden: Ueberschuß
 17,8 Mill., Gesamteinnahmen 43 Mill. Mark. — Was die Rentabili-
 tät des Anlagekapitals anbelangt, so rentierte sich dasselbe in Preußen
 zu 6,2 Prozent, in Sachsen zu 5,9 Prozent, in Elsaß-Lothringen zu 4,6
 Prozent, in Bayern zu 4,5 Prozent, in Baden zu 4,2 Prozent und in
 Württemberg zu 3,3 Prozent.

Stuttgart, 30. Sept. Ein hiesiger Geschäftsmann, der
 sich zu den wohlhabendsten Bürgern hiesiger Stadt zählen darf, scheint
 kein Freund vom Steuerzahlen zu sein; namentlich die Kapitalsteuer ist
 ihm in der Seele zuwider, da er mit seiner Haus- und Gewerbesteuer
 schon mehr als genug für den Staat zu thun glaubt. Wegen Kapital-
 steuer-Defraudation ist er schon vor einigen Jahren zu 80 000 M. Strafe
 verurteilt worden. Offenbar in der Absicht, diese Steuer wieder herein-
 zubringen, fuhr er nun erst recht mit seinen Defraudationen fort — um
 abermals erwischt zu werden. Die ihm neuerdings auferlegte Strafe
 soll das nette Stämmchen von 120 000 M. ausmachen.

Canstatt. Der zweite Gewinn der Volksfestlotterie ist
 Herrn Tapizier Friedr. Keim von hier zugefallen.

Eßlingen, 1. Okt. Die bürgerl. Kollegien haben heute be-
 schlossen, einen zweiten Stadtbaumeister, der die höheren Staatsprüfungen
 bestanden hat, anzustellen.

In Gerlingen bei Leonberg sind vier Kinder der Dipht-
 heritis zum Opfer gefallen.

Kirchheim u. T., 30. Sept. Vor einigen Tagen wurde
 hier in der „Krone“ von Konrad Weber von Bisingen der diesjährige
 Ertrag von ein Viertel Weinberg um 10 Pfennig an C. Riehmüller,
 Fabrikant hier, verkauft.

In Niederstetten, W. Gerabronn, ist am 30. vor.
 M. ein Brand ausgebrochen, durch welchen zwei Wohn- und zwei Delo-
 nomiegebäude zerstört worden sind.

Ulm, 29. Sept. In Neu-Ulm wollte eine Köchin ihr Kind in
 einem Ofen verbrennen. Glücklicherweise wurde das Schreien des
 Kindes gehört und dasselbe gerettet.

Ulm, 29. Sept. Anlässlich der Reservisten-
 Laifung war am Samstag ein Mädchen mit einem etwa ein-
 jährigen Kinde auf dem Bahnhof. Als das Zeichen zum Abfahren des
 Zugs ertönte, reichte das Mädchen dem Vater des Kindes dieses noch in
 den Wagen und sagte: „Da gib dem Vater noch a Schmägle.“ Der
 Reservist nahm die Kleine in die Arme, küßte sie und in demselben Augen-
 blick setzte sich der Zug in Bewegung. Rasch wollte der Mann das Kind
 zum Wagen hinausschieben, aber siehe da, dessen Mutter war verschwunden.
 Sie dachte wahrscheinlich, das Pfand der Liebe sei bei dem Vater besser
 aufgehoben als bei ihr und hatte sich, als der Mann das Kleine nahm,
 rasch entfernt. Unter dem Jubel der Kameraden blieb dem Reservisten
 nichts übrig, als den kleinen Schreihs in die Helmat mitzunehmen.

Ulm, 1. Okt. Der Pfarrer Kneipp von Wrisshofen ist gestern
 abend in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin von Württem-
 berg-Schwaben hier eingetroffen und im „Ruffischen Hof“ abgestiegen.
 Er besuchte heute vormittag das Münster und ist um 10 Uhr mit dem
 großherzoglichen Herrschaften über Stuttgart nach Trier abgereist. —
 Heute vormittag traf die Herzogin von Cumberland, Schwester der
 Zarin, in einem mit fünf Schimmeln bespannten, großen Reisewagen
 aus Bayern hier ein. Dieselbe reist über Esslingen, Nöbblingen etc.
 nach Zürich.

Gestorben:
 In Stengen a. d. Dr. Frau P. Hartmann, geb. Pfizenmayer; im
 Untertürkheim J. G. Hammer.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Sept. Einem Privattelegramm der „National-
 Zeitung“ zufolge verließ Wichmann Deutsch-Afrika nicht um nach
 Deutschland zu gehen, sondern um Ersatz für die Schutztruppe in Ägypten
 anzuwerben.

Berlin, 1. Okt. Laut einer telegraphischen Meldung ist gestern
 Abend auf der Eisenbahnstrecke Ems-Beylar zwischen Laurenburg und
 Baldunstein am östlichen Ausgange des Cramburger Tunnels ein vom

Erster kommender Pilgerzug auf einen von Koblenz gekommenen, infolge defekt gewordener Maschine liegen gebliebenen Schnellzug aufgeföhren. Der Heizer des Pilgerzuges wurde getöbtet, Passagiere sind nicht verletzt worden.

— Sorgfältige amtliche Erhebungen im ganzen Reiche über das endgültige Resultat der heurigen Kornereute haben ergeben, daß Deutschland über 2 Millionen Zentner Brotrucht mehr geerntet hat als im vorigen Jahre. Angesichts dieser Thatsache sind auf allen deutschen Getreidemärkten und Börsen die Kornpreise in fortgesetztem Rückgang begriffen und ein Berliner Getreidespekulant erster Sorte ist bereits fallit geworden.

— **Beachtenswert für Arbeitgeber.** § 108 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes schreibt dem Arbeitgeber vor, daß er bei dem Austritt eines Arbeitnehmers demselben seine Quittungskarte mit den entsprechenden Marken, bis zum Tage des Austritts versehen, ausständig machen muß. Ein Berliner Schneidermeister hat einer Arbeiterin, welche er 14 Tage nach Ostern entließ, die Karte bis Pfingsten widerrechtlich vorenthalten, wofür er vom Schöffengericht in Berlin zu einer Geldstrafe von ca. 20 M. verurteilt worden ist.

— **Allgemeine Teilnahme** findet laut „Seebote“ in Meerzburgh ein unter eigentümlichen Umständen erfolgter Todesfall. Maurer Böleß vor einigen Tagen saure Gurken und trank darauf Bier; bald stellten sich heftige Cholikschmerzen ein und Sonntag Nacht fiel der noch im rüstigen Lebensalter stehende Mann denselben zum Opfer. Bögle hinterläßt eine Frau und drei noch unmündige Kinder.

Ausland.

Brüssel, 30. September. General Boulanger, der sich heute erschöß, kam gegen 11 Uhr vormittags in einem Wagen auf dem Friedhofe von Jelles an. Er war von zwei Personen begleitet, deren eine sein Sekretär Defraisse war. Boulanger begab sich sonst täglich gegen halb sechs in Begleitung seiner Mutter an das Grab der Madame Bonnemain. Er verbrachte dort gewöhnlich zwanzig Minuten. Heute benutzte er den Augenblick, wo seine Freunde aus Diskretion bei Seite traten, um sich, während er hinten an das Grab ging, einen Revolver in die linke Schläse zu feuern. Die Waffe ist ein Ordonanz-Revolver der französischen Kavallerie. Die Kugel brang in die linke Schläse und trat aus der rechten aus. Der General machte noch einige Athembewegungen und hauchte dann seinen letzten Seufzer aus. Arbeiter, durch den Knall herbeigerufen, benachrichtigten sofort den Direktor, der herbeieilte und ihm den Revolver aus der rechten Hand nahm. In der Weste des Generals, an der Stelle des Herzens, fand man das Portrait der Madame Bonnemain. Die Leiche wurde in dem Wagen, der den General herbeigeföhrt hatte, in dessen Wohnung, Rue Montoyer, gebracht, wo sie dana gegen ein Uhr ankam.

Brüssel, 2. Okt. Das Testament Boulangers besagt: Er löste sich nicht aus Verzweiflung an der Zukunft, sondern aus Schmerz über sein junges Unglück (den Verlust seiner Geliebten). Er fordere seine Anhänger auf, den Kampf fortzusetzen gegen jene, die ihn fern vom Vaterland in den Tod getrieben haben. Er habe wiederholt versucht, sich zu stellen, wenn er von den ordentlichen Gerichten abgeurteilt würde, was jedoch stets verweigert worden sei. Er bedauere, daß er nicht auf dem Schlachtfeld gestorben sei. Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!

Paris, 30. September. General Boulanger, welcher am Ende seiner Mittel angelangt, durch Selbstmord geendet hat, ist am 29. April 1837 geboren also 54 Jahre alt geworden. Seine militärische Karriere war rasch und glänzend.

Paris, 1. Okt. Die Boulangeristen halten heute abend laut „Schw. M.“ eine große Versammlung und werden bei dem Begräbnis Boulangers durch Abordnungen vertreten sein. Boulanger hinterläßt zwei Testamente, ein politisches und ein privates. Seine Frau wurde ohnmächtig, als ihr die Todesnachricht mitgeteilt wurde.

Wien, 1. Okt. Meldungen der heutigen Abendblätter zufolge erzählten vergangene Nacht auf der Rosenthaler Eisenbahnbrücke 2 von verbrecherischer Hand gelegte Bomben, kurz bevor Kaiser Franz Josef die Brücke passierte. Nach amtlichen Mitteilungen hat es sich bei der beabsichtigten Sprengung bloß darum gehandelt, ein Verkehrshindernis zu schaffen, damit die Reise des Kaisers nach Reichenberg verhindert werde.

Rom, 2. Okt. Im Casino wurde abends 7 Uhr ein starkes Erdbeben verspürt, dessen Dauer drei Sekunden betrug.

New York, 1. Okt. Ein Schreiben Clevelands an das demokratische Wahlomite des Staates New York stellt dessen Kandidatur für die Präsidentschaft auf. Cleveland verspricht im Falle seiner Wahl sofortige Suspension der Mac Kinley-Bill.

Verjährt.

Roman von Wald August König.

Fortsetzung 15.

Nachdruck verboten.

„Ich werde bei meiner Weigerung beharren,“ erwiderte sie mit einer Entschiedenheit, die keinen Widerspruch duldete; „Hedwig soll gehorchen, die Wahl ihres künftigen Gatten muß mir überlassen bleiben. Ich habe ein Engagement für sie in England gefunden, die Stelle ist sehr angenehm und glänzend dotiert, es wäre unverantwortlich, wollte sie diese Gelegenheit nicht benützen.“ — „Sie wird es nicht thun“, sagte er kopfschüttelnd; „Ich habe ihren Eigenfinn kennen gelernt. Ich fürchte, daß Du auch auf diesem Wege nichts erreichen wirst, Leonore; Hedwig ist majorenn und selbständig, sie bedarf unserer Unterstützung nicht, und Romberg —“ — „Ach, wie ich diesen Mann hasse, der sich zwischen mich und meine Tochter drängt!“ sagte sie leidenschaftlich aufwallend. „Wenn er noch ein bedeutender Mensch wäre, oder eine hervorragende Stellung einnähme! Aber ein simpler Schullehrer mit kargem Gehalt —“ — „Na, sein Gehalt wird im Laufe der Zeit erhöht werden, und über seine Person vernahm ich nur Gutes.“ — „Gleichwohl, ich hasse ihn, und nie wird er meine Zustimmung erlangen!“ — „Ereifere Dich deshalb nicht,“ erwiderte er, „Du wirst Dich darauf gefaßt machen müssen, daß die Heirat trotz Deiner Weigerung stattfindet. Unter Beobachtungen gewisser Formen, die das Gesetz vorschreibt, kann sie umgangen werden, und die Weiben sind entschlossen, diesen Weg zu gehen!“

Die Kommerzientätin blickte sinnend vor sich hin, mit zweifelnder Miene wiegte sie das blonde Haupt. „Romberg mag diesen Entschluß gefaßt haben,“ sagte sie nach einer Weile, „aber ich kann nicht glauben, daß Hedwig ihm zustimmen und in den Bruch mit mir einwilligen wird. Ich wiederhole, wir müssen sie zwingen, hierher zu kommen, und ist das Mädchen erst hier, dann werde ich schon Mittel und Wege finden, sie für immer von jenem Manne zu trennen. Ich werde ihr schreiben, daß ich erkrankt sei und mich darnach sehne, sie wiederzusehen, sie wird kommen.“ — „Und sofort wieder zurückreisen, wenn sie erkennt, daß Du ihr eine Falle gestellt hast,“ unterbrach er sie. „Du willst ihr die Gründe Deiner Weigerung nicht nennen.“ — „Weil ich mich nicht verpflichtet dazu fühle. Ich verlange von meinem Kinde Gehorsam, und es ist nicht berechtigt, für jeden Befehl Gründe zu fordern. Du bist also überzeugt, daß Romberg das Geld genommen hat?“ — „Natürlich bin ich es.“ — „Und er leugnet’s?“ — „Hartnäckig, ich sagte Dir ja, daß er den Spieß umdrehte und mich beschuldigte, diese Anklage erzonnen zu haben, um ihm die Achtung seiner Braut zu rauben. Er trat so energisch gegen mich auf, daß ich mich bewogen fühlte in dem Hotel Erkundigungen einzuziehen; ich erfuhr weiter nichts, als daß außer ihm Niemand in jenem Zimmer gewesen war. Die Sache ist ja auch sehr einfach, der junge Mann hat Schulden die ihn drücken, und er konnte der Versuchung nicht widerstehen.“ — „Gewiß, und wenn er die That leugnet, so darf er auf Schonung keinen Anspruch machen. Man müßte diesen Vorfall dem Direktor des Gymnasiums anzeigen.“

Der Kommerzientrat sah seine Gattin bestürzt an, er erschrak vor dem glühenden, haßerfüllten Blick, der aus ihren Augen ihn traf. „Wozu?“ erwiderte er. „Ich will das Unglück Rombergs nicht —“ — „Die Schuld trifft nicht uns, sondern ihn allein, und wir dürfen nicht zugeben, daß ein Mann, der zu solchen Handlungen fähig ist, sich in unsere Familie einbringt.“

Der Kommerzientrat hatte sich erhoben, er legte die Hände auf den Rücken und wanderte langsam auf und nieder. „Das könnte zu einem Scandal führen,“ sagte er bedenktlich. „Romberg wird dabei beharren, er habe das Geld nicht fortgenommen. Ich möchte nicht gern zu solchen Mitteln greifen, Leonore, wir können uns selbst durch sie kompromittieren.“ — „Kannst Du die That selbst mit Sicherheit behaupten, so hast Du auch das Recht zur Anklage,“ unterbrach sie ihn scharf, „und in dem vorliegenden Falle ist sie nach meiner Ansicht sogar geboten. Ich will diesem Manne nicht gestatten, den Frieden meines Hauses zu stören; machst Du dem Direktor die Anzeig nicht, so thue ich es. Mag er dann leugnen, jedenfalls wird er es verlassen müssen, und Hedwig kann ihm nicht folgen.“ — „Ich weiß doch nicht —“ — „Ueberlaß das nur mir, Du bist nicht energisch genug, Du nimmst zu viele Rücksichten.“ — „Das gerade nicht“, erwiderte er, „aber ich möchte mir nicht gerne unnötig Aerger bereiten. Ueberlaß die Weiben ihrem Schicksal, es ist genug, daß wir sie gewarnt haben.“ — „Nicht mehr davon, die Briefe gehen heute noch ab!“ sagte sie mit einer abwehrenden Handbewegung. (F. f.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 1. Oktober. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 400 Ztr. Preis pr. Ztr. 4 M. bis 5 M. — Pf. (Krautmarkt.) Zufuhr 4000 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 12 bis 15 M. (Obstmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. meist österr. Mostobst. Preis per Ztr. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 80 Pf., württ. 5 M. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 30. Sept. Heute vormittag wurde vom Güterbesitzerverein das ältere Erzeugnis des Vereinsweinberges, Rotwein bester Qualität versteigert. Es waren 180 Liter 1889er und 280 Liter 1890er. Käufer mit 80 M. pro Hektoliter ist Restaurateur Schmandt zum Stadtgarten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 4. Okt. 1/10 Uhr Predigt: Stadtvicar L a u r m a n n.
1 1/2 Uhr Christenlehre: Stadtvicar L a u r m a n n (jüngere Abteilung.)
(Sonntagschule in allen Klassen.)

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, 4. Oktober. 9 Uhr: Predigt und Amt.
2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Waiblingen.



Herde und Ofen
in schönster Auswahl
empfiehlt billigst
Wilh. Braun,
Faylosserei-, Ofen-
und
Herd-Geschäft.